



Lausitz




Finsterwalde



Auswanderung: Weltenbummler kehren mit viel Know-how in die Lausitz zurück

Auswanderung

Weltenbummler kehren mit viel Know-how in die Lausitz zurück

 Vier Menschen brechen im Ausland ihre Zelte ab. Die Wieder-Lausitzer begreifen den Strukturwandel als Chance. Am Mittwoch sind ihre Geschichten im TV zu sehen.

26. November 2019, 15:05 Uhr • Finsterwalde

Von **Henry Blumroth**



Markus Wegner (2.v.l.), Mathias Mende (4.v.l.), Geraldine Lösche (5.v.l.) und Stefanie Batusic (7.v.l.) gemeinsam mit dem Drehteam um Regisseurin Dagmar Lembke (r.) bei der Premiere von "Back to Lausitz" in Finsterwalde.

© Foto: Henry Blumroth

Sie legen nicht einfach die Hände in den Schoß und resignieren ob des wohl einschneidendsten Strukturwandels, den Deutschland gerade erlebt. Dabei haben die Nieder- und Oberlausitzer bis vor wenigen Jahren in anderen Ländern gelebt: die Rückkehrer, die in [Elbe-Elster](#) und Oberspreewald-Lausitz den Mut fanden, in einer Region zwischen Resignation und Hoffnung neu anzufangen. Der rbb hat ihre Geschichten festgehalten.

Es passiert nicht allzu oft, dass der TV-Sender die Protagonisten vor der öffentlichen Ausstrahlung zu einer privaten Premiere im kleinen Kreis einlädt. Am Montagabend ist genau das in der [Willkommensagentur Comeback Elbe-Elster](#) an der Kleinen Ringstraße in Finsterwalde geschehen. Gespannt verfolgen der Finsterwalder Mathias Mende, die Herzberger Markus und Susanne Wegner, die Ogrosererin Stefanie Batusic und Geraldine Lösche aus Brieske den 30-Minuten-Streifen. Für Regisseurin Dagmar Lembke eine Herzensangelegenheit. Ihr musste gelingen, die Lebensgeschichten von fünf Menschen aus sieben Drehtagen in dieser geforderten Filmlänge zusammenzuschneiden. So viel sei verraten: Sie hat es geschafft.

Mut zum Rahmen

Die Autorin beobachtet die Reaktionen der Rückkehrer bei der Filmvorführung genau. Da ist der **Finsterwalder Mathias Mende**, der sich eine [Bilderrahmen-Manufaktur in Jeßnigk](#) aufgebaut hat. Mende war Zeitsoldat in München, hat dort gelebt und studiert und war zeitweise auch im Ausland stationiert. Bei seiner anschließenden Station in Berlin-Prenzlauer Berg wird sein Wunsch immer größer: Er will zurück in die Heimat nach Elbe-Elster. Was folgt, kann wohl als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. „Im Jahr 2011 habe ich in Jeßnigk mit einem Angestellten angefangen. Das war der ehemalige Eigentümer des Unternehmens, weil ich keine Ahnung von der Rahmenherstellung hatte“, blickt Mathias Mende schmunzelnd zurück. Heute zählt das Unternehmen 27 Angestellte und liefert seine Produkte nach ganz Europa aus.

Rückkehrer

Mit Firma und Familie in die Lausitz gekommen

SONNEWALDE

Eine andere Geschichte schreibt das **Herzberger Ehepaar Wegner**. Der gebürtige Wiener und Grafikdesigner Markus Wegner hat seine Frau Susanne ganz bewusst zur Rückkehr in die alte Heimat überredet. Sie wollen die Stadt gemeinsam gestalten. Er als Anlaufstelle für Rückkehrer und mit seinem Co-Working-Büro Lug2, sie im Stadtmarketing. Die Ausstellung „[Stille Giganten](#)“ zu Ehren des bedeutenden Herzberger Paläontologen Werner Janensch (*1887 in Herzberg) mit mehreren Hundert Besuchern schon am ersten Tag wirft in der Elsterstadt vielerorts sichtbare Schatten.

Viele Kulturen in Leckereien

Die **Brieskerin Geraldine Lösche** hat zweifellos das Bäckergen im Blut, wollte aber erst einmal die Welt sehen. Heute fließen unter anderem australische und österreichische Einflüsse in ihr Handwerk ein. In ihrem [Café „Geraldine“](#) in Senftenberg serviert die 33-jährige Konditormeisterin Törtchen und mehr [auf höchstem Niveau](#). Zarte Kritik an der Unternehmerin gibt es nur von ihrer Oma, die sich einen Mann an der Seite ihrer Enkelin wünscht.

Maschinenbau trifft Gastronomie

Grob 7000 Kilometer hat die **Ogrosenerin Stefanie Batusic** bei ihrer Rückkehr im Jahr 2017 aus den USA zurückgelegt. Mit im Gepäck: Ehemann William und Sohn Liam. Inzwischen ist die Familie zu viert. Das damals erst im Jahr zuvor beschlossene gemeinsame Ziel, die Übernahme der Maschinenbaufirma ihres Vaters mit 30 Mitarbeitern, ist inzwischen umgesetzt worden. Da die junge Frau aber in den Staaten Gastronomie studiert hat, baut sie in ihrer neuen alten Heimat gerade noch ein Catering-Unternehmen auf, mit Truthahn nach amerikanischer Art von Ehemann William. „Es fällt mir schwer, zu sagen, was für mich Heimat ausmacht. Es sind so viele Dinge“, sagt Stefanie Batusic.

Rückkehrer stark vernetzt

Ein Erfolgsrezept der Rückkehrer ist ohne Frage die Vernetzung. Die Unternehmer aus mehreren Landkreisen sehen sich am Montagabend nicht zum ersten Mal. Die Wieder-Lausitzer treffen sich regelmäßig zum Austausch, helfen sich bei Aufträgen und empfehlen sich gegenseitig weiter. Und der Kreis wächst. „Nur so gibt es neue Energie für die Lausitz“, sind sich die Protagonisten des Films einig. Dagmar Lembke bringt ihre Intention auf den Punkt: „Ich wollte zeigen, was die Region alles bieten kann, wenn mutige Menschen etwas investieren.“

Die Reportage „Wolkenbummler mit Beck auf Heimat“ läuft am Mittwoch 27